

A decorative graphic on the left side of the slide features a network of interconnected nodes and lines. The nodes are represented by circles and ovals in various colors including blue, orange, green, and maroon, set against a light grey background.

IAQ debattiert

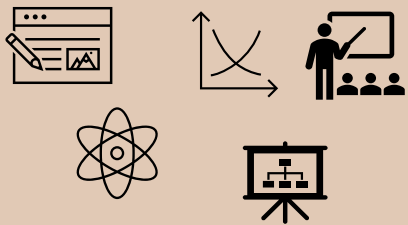
Berufliche Bildung zwischen Akademisierung und dem Lernort Praxis

Dr. Sirikit Krone & Dr. Monique Ratermann-Busse

Duisburg, 27. November 2023

A decorative graphic on the left side of the slide consists of a network of white lines connecting various nodes. The nodes are represented by circles and ovals in different colors: blue, orange, green, and white. The network is dense and extends from the top left towards the bottom left, partially overlapping a large white rectangular area.

Das duale Studium – Entwicklung und Formate



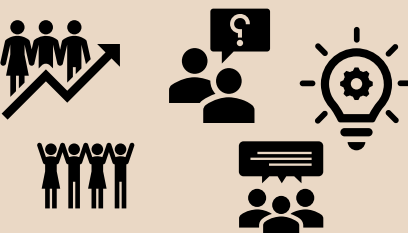
Beteiligung von Hochschulen

- Duale Studiengänge: 2004: 512 → 2022: 1.749
- Vermittlung theoretischer Lerninhalte



Beteiligung von Unternehmen


- Kooperationsunternehmen: 2004: 18.168 → 2022: 56.852
- Vermittlung beruflicher Lerninhalte



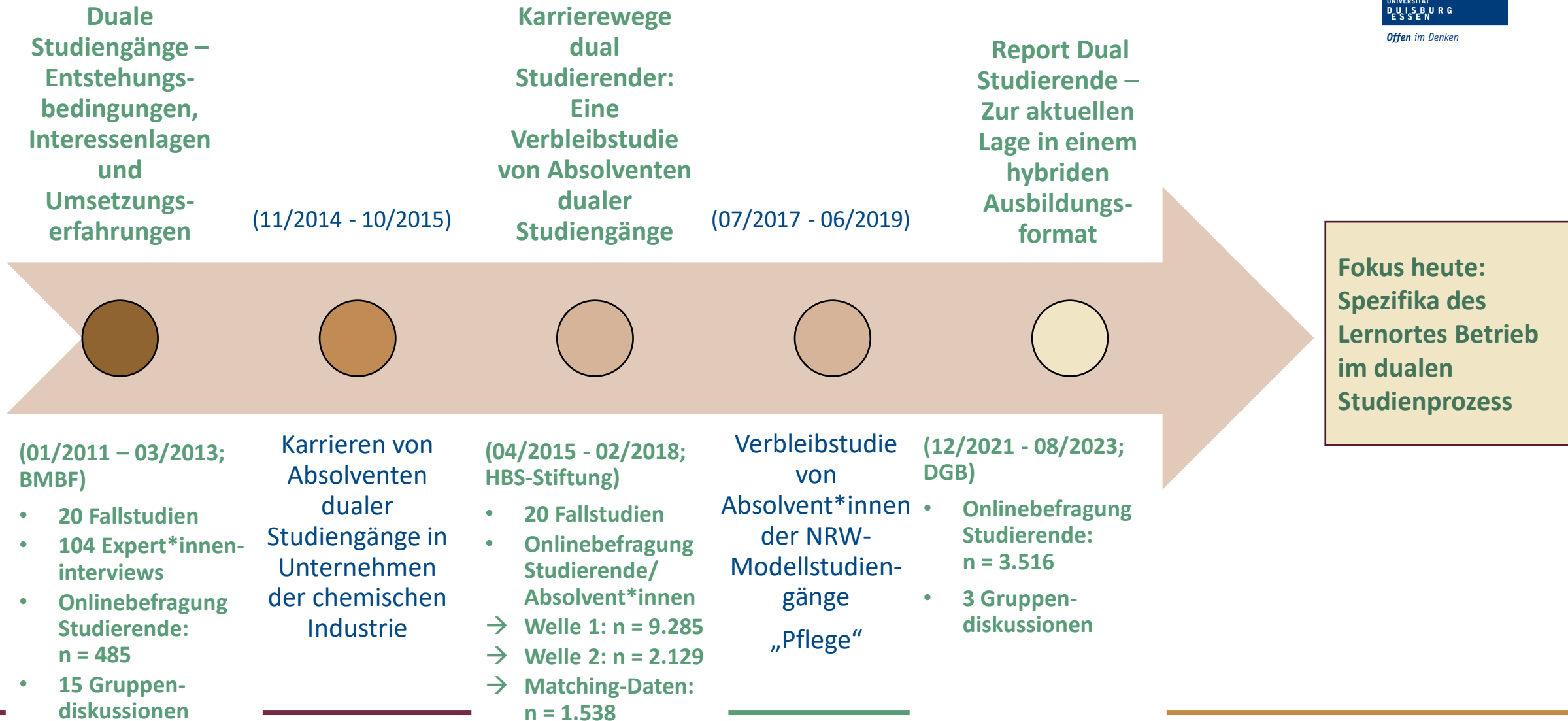
Beteiligung von Studierenden

- Anzahl dual Studierender: 2004: 40.982 → 2022: 120.517
- Adressat*innen eines betrieblich-akademisch geprägten Bildungstyps

Formate des dualen Studiums

Studienformat	Zugang	Präferierte Vertragsarten	Einsatz im Lernort Betrieb	Abschlüsse
praxisintegrierend (52,6 %)	Hochschulzugangsberechtigung und Vertrag mit einem Kooperationsunternehmen	Ausbildungs- und/oder Studienverträge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wechselnde und flexible Einsatzgebiete z. B. entsprechend der Blockphasen im Betrieb ▪ Risiko der problematischen Abstimmung von zeitlichen Abläufen, betrieblichen Arbeitsprozessen und theoretischen Lerninhalten ▪ Vorteil: Kennenlernen verschiedener Abteilungen und Arbeitsweisen 	Hochschulabschluss
ausbildungsintegrierend (32,5 %)		Ausbildungsverträge nach BBiG/HWO/PfIBG und/oder Studienverträge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatzmöglichkeiten nach den Ausbildungsrahmenplänen und der Ausbildungsordnung im ersten Studienabschnitt, danach flexible Einsatzmöglichkeiten, z.B. in Blockphasen ▪ Risiko einer geringen Verknüpfung von akademischen und beruflichen Lerninhalten, zumindest in der ersten Studienphase bis zum Ende der Ausbildung ▪ Vorteil: Identifikation als Auszubildender & hohe Akzeptanz in der Belegschaft 	Hochschul- und Berufsabschluss

Projekte am IAQ zum Thema Duales Studium



A decorative graphic on the left side of the slide. It consists of a network of white lines connecting various nodes. Some nodes are represented by solid circles in colors like blue, orange, and maroon, while others are white ovals. The network is dense and extends from the top left towards the bottom left.

Spezifika des Lernortes Betrieb im Prozess

Spezifika des Lernortes Betrieb im Prozess



Das Leitmotiv für Betriebe zur Beteiligung an dualen Studiengängen ist die Nachwuchssicherung betrieblich-akademisch ausgebildeter Fachkräfte

Von **46** in Fallstudien befragten Betrieben haben

..... **35** die ‚Nachwuchssicherung als zentrales Beteiligungsmotiv‘....

..... **28** den ‚Bedarf an qualifiziertem Führungspersonal‘

..... **35** die ‚frühzeitige Bindung passgenauen Personals‘....

..... **33** ein ‚hohes Übernahmeinteresse‘.....

..... mit (sehr) hoher Zustimmung benannt.

(Krone (Hg.) 2015 : 84ff)

Ausgangslage:

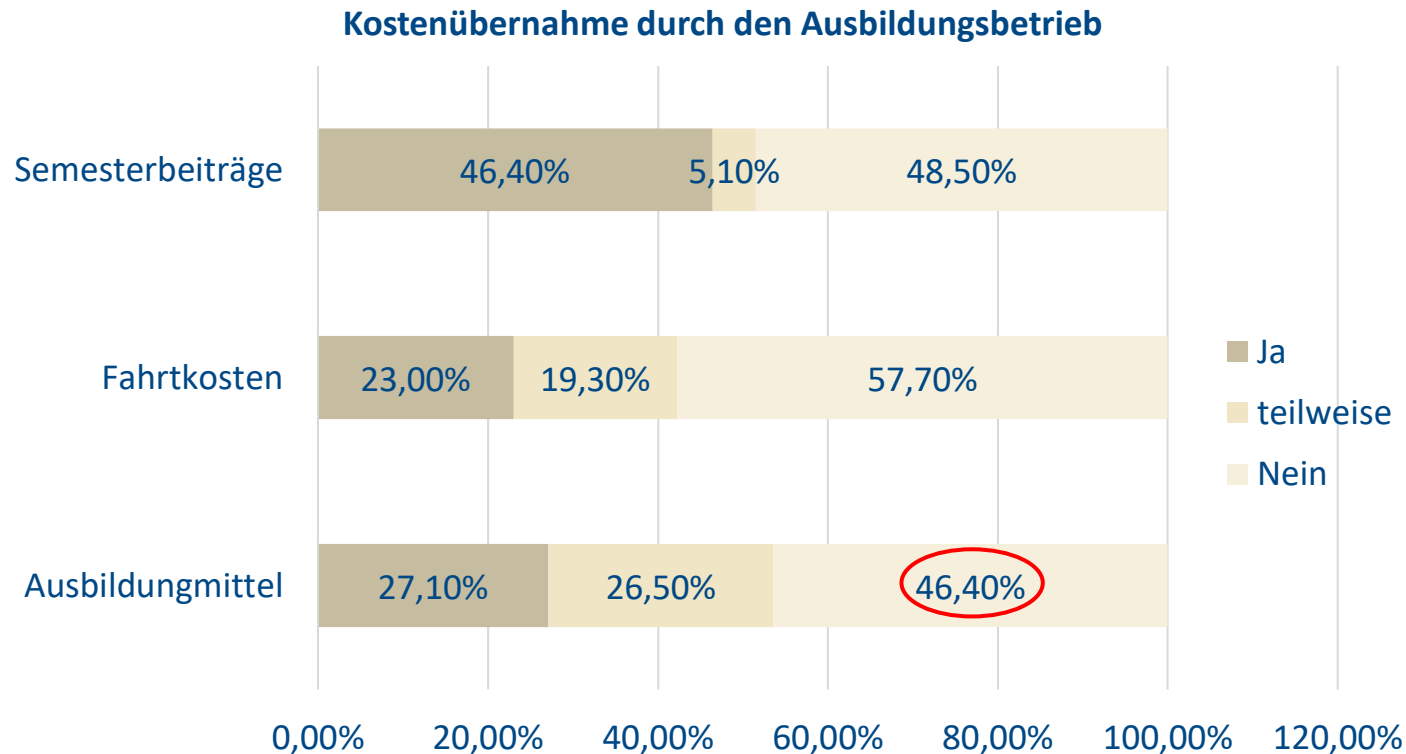
- verändertes Bildungsverhalten der studienberechtigten Jugendlichen
- Fachkräftemangel, -ersatzbedarfe
- gestiegene Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten
- Konkurrenzdruck für Betriebe in unattraktiven Branchen / Regionen (KMUs)

Finanzierung als wesentlicher Aspekt der Rekrutierungsstrategie

Finanzielle Absicherung ist ein zentrales Motiv zur Entscheidung für ein duales Studium.

IAQ Studierenden-Befragung 2011/12:

Für **78,9 %** ist 'Finanzierung des Studiums' ein Entscheidungsgrund.



Quelle: IAQ-Studierendenbefragung 2022 (N = 3.508)

Kostenübernahme nach Betriebsgröße (JA)

Betriebsgröße	Semesterbeiträge	Fahrtkosten	Ausb.-mittel
< 250 MA	42,9 %	20,5 %	23,3 %
251 – 1.000 MA	47,6 %	20,5 %	27,6 %
1.001 – 5.000 MA	52,5 %	24,1 %	32,1 %
> 5.000	45,3 %	27,7 %	29,4 %

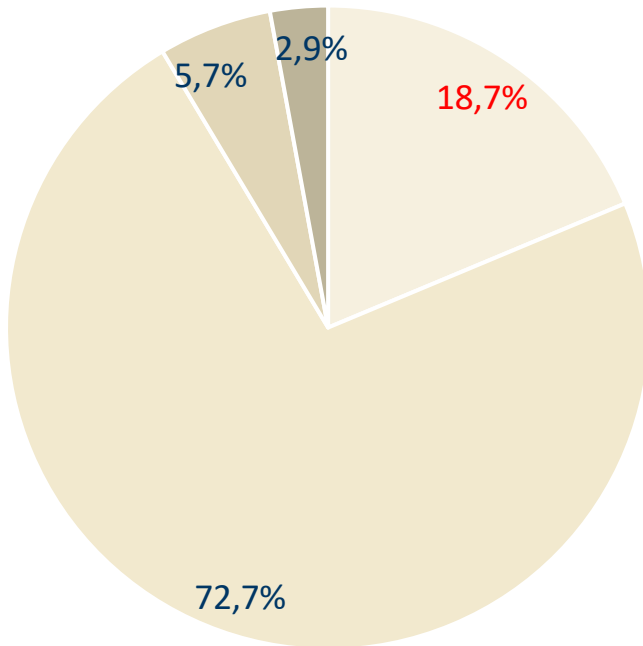
Kostenübernahme nach Branche (JA)

Branche	Semesterbeiträge	Fahrtkosten	Ausb.-mittel
verarb. Gewerbe	48,2 %	21,0 %	32,5 %
öff. Dienst	52,9 %	24,3 %	24,8 %
Gesundh./Veter./Sozialwesen	27,9 %	15,5 %	88,0 %

Quelle: IAQ – Studierendenbefragung 2022

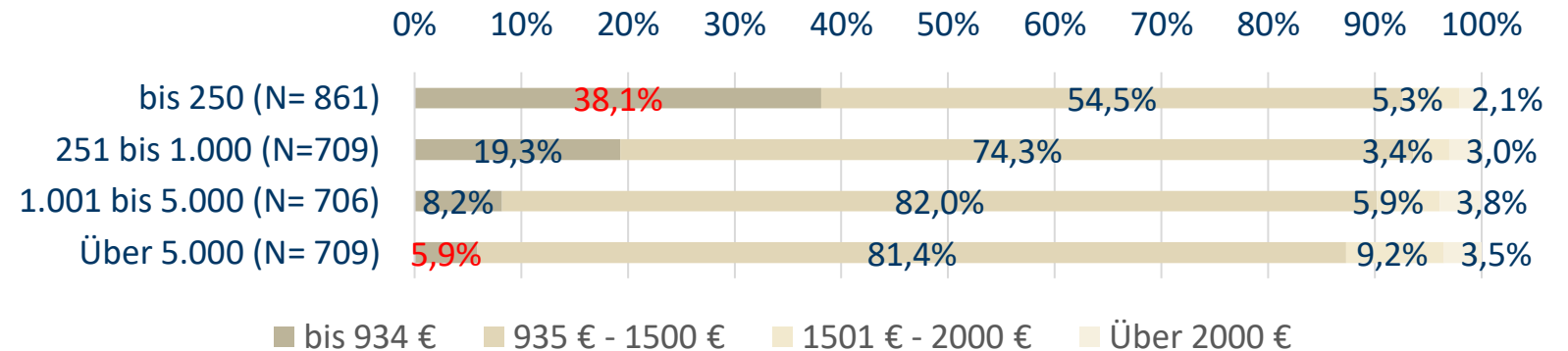
Finanzierung als wesentlicher Aspekt der Rekrutierungsstrategie

Ausbildungsvergütung:

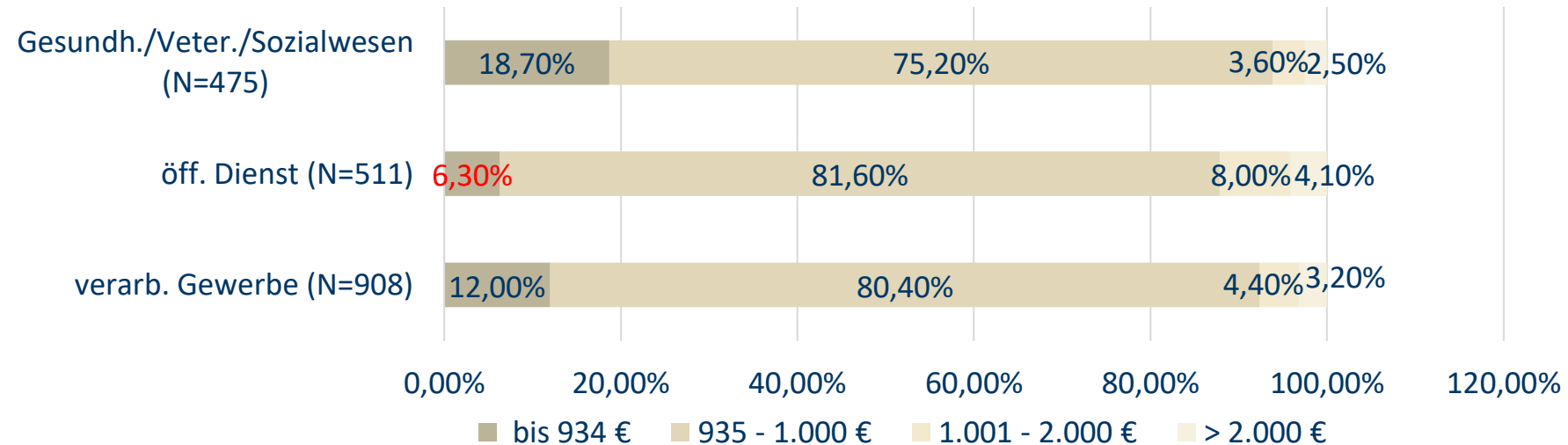


bis 934 €
 935 € - 1500 €
 1501 € - 2000 €
 Über 2000 €

Höhe der Vergütung nach Betriebsgröße



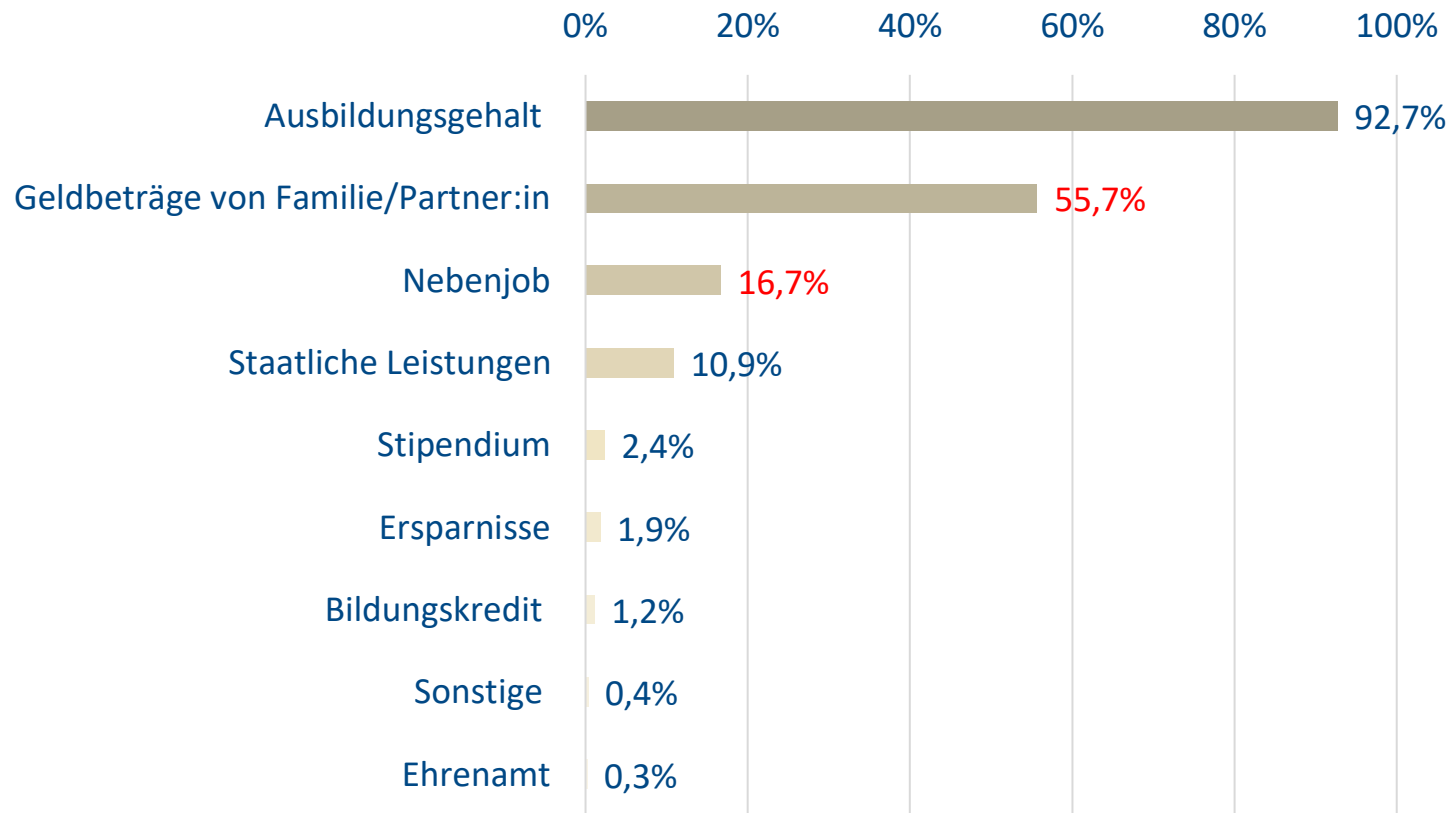
Höhe der Vergütung nach Branche



Finanzierung als wesentlicher Aspekt der Rekrutierungsstrategie

Lediglich jede/r Vierte finanziert sich **ausschließlich** durch die Ausbildungsvergütung (26,7 %)

Weitere Finanzierungsquellen:



Nebenjob – nach Branche	
verarb. Bewerbe (N=1010)	15,0 %
öff. Dienst (N=561)	13,2 %
Gesundh./Veter./Sozialwe sen (N=555)	24,0 %

Geldbeträge von der Familie – nach Branche	
verarb. Gewerbe (N=1010)	54,0 %
öff. Dienst (N=561)	44,6 %
Gesundh./Veter./Sozialwe sen (N=555)	57,5 %

Nebenjob – nach Hochschultyp	
Private Hochschulen (N=301)	24,3 %
Staatliche Hochschulen (N=3185)	15,9 %

Spezifika des Lernortes Betrieb im Prozess



Eine hohe inhaltliche Bindung an die Themen und Bedarfe der Ausbildungsbetriebe sowie die direkte Erfahrung im Unternehmen fördert die Bildung einer betrieblich-beruflichen Identität bereits während des Studiums.

Neben den herkömmlichen Bildungstypen (nach Spöttl 2012)

- *Beruflich-betrieblicher Bildungstyp* und
- *Akademischer Bildungstyp*

ist hier ein dritter entstanden, der

- ***Betrieblich-akademische Bildungstyp***

mit dem **Ziel**, Berufsfähigkeit, Erfahrungswissen und wissenschaftliches Wissen zu vermitteln und dessen Bezugssysteme betriebliche Arbeitsprozesse **und** Wissenschaft / Technik sind.

*Aber alleine diese Bilder vor Augen zu haben, wenn also der Chemieingenieur, der direkt vom Abitur aus zur FH geht und ein Studium macht, wenn der einen Druckbehälter berechnen soll, dann hat der kein Bild vor Augen. Der sieht zwar eine Zeichnung ..., aber der Chemiefacharbeiter, der es bei uns lernt und gleichzeitig studieren geht, ..., der hat es garantiert schon mal praktisch eingesetzt.
(Ausbildungsleitung)*

Ein konstitutives Element dualer Studienangebote ist die Verknüpfung von theoretisch gelerntem Wissen und den praktischen Inhalten der betrieblichen Ausbildungsphasen

Im Ausbildungsplan geregelt

..... für 81 % **zeitliche** Abstimmung
zwischen Betrieb und Hochschule

.....für 38 % **inhaltliche** Abstimmung
zwischen Betrieb und Hochschule

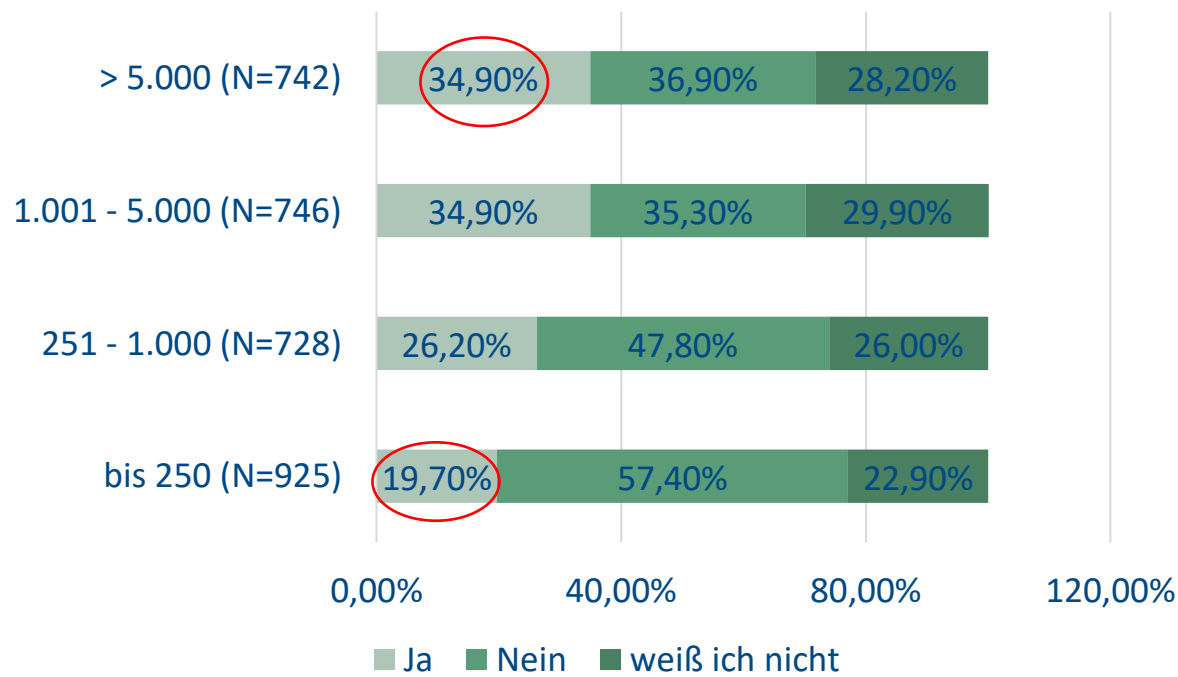
*Es lagen wenige Absprachen zwischen dem Betrieb und der Hochschule vor. Vieles musste zusätzlich selbst organisiert werden. Ein Großteil der Studieninhalte wurden falsch geplant. (Student*in)*

Theorie – Praxis - Verzahnung

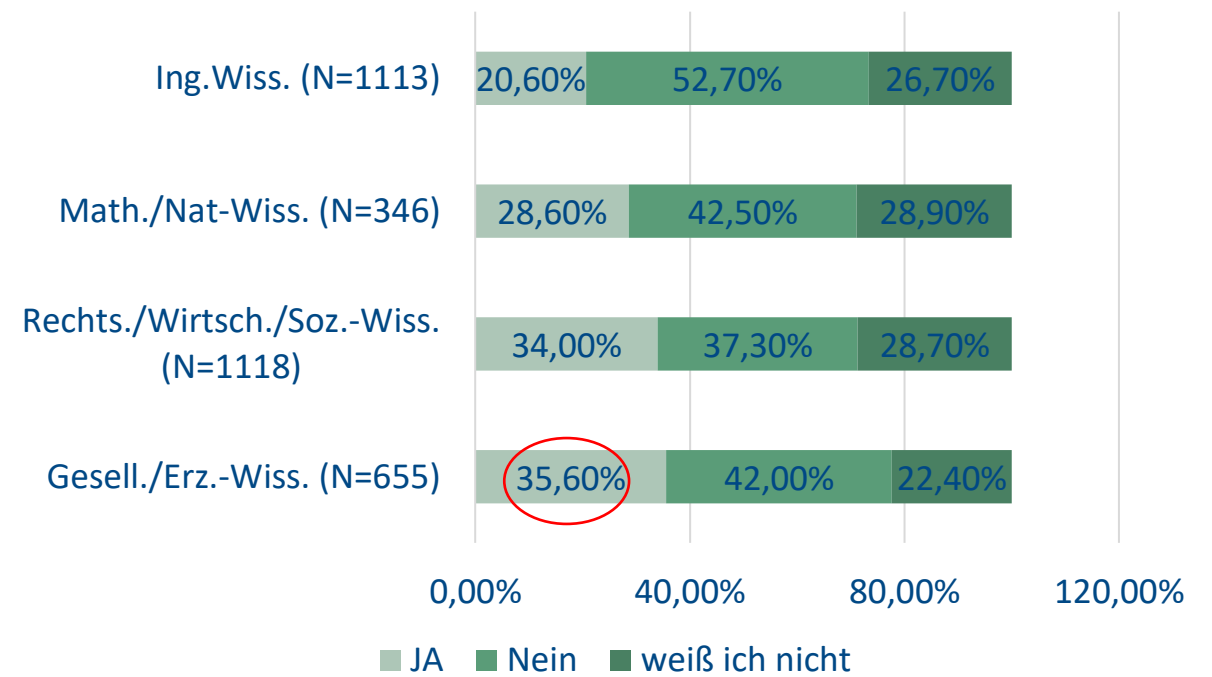
„Stimmen sich die Verantwortlichen aus Betrieb und Hochschule ab?“

Ja: 28,9 % Nein: 44,4 % weiß ich nicht: 26,8 %

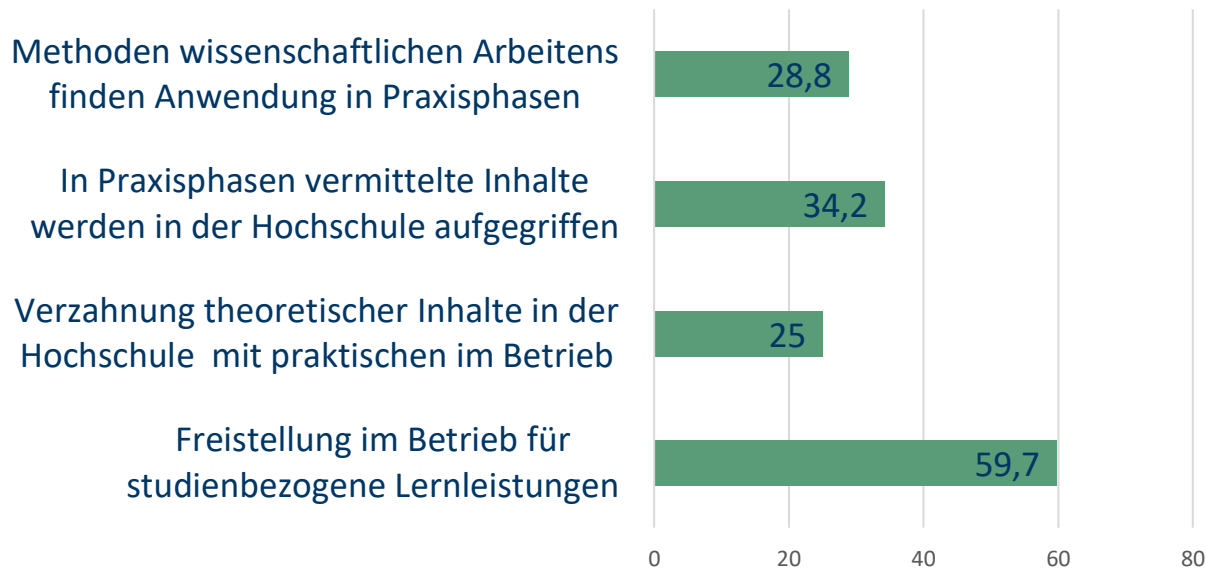
Abstimmung der Verantwortlichen – nach Betriebsgröße



Abstimmung der Verantwortlichen - nach Studienfach



Theorie-Praxis-Verzahnung

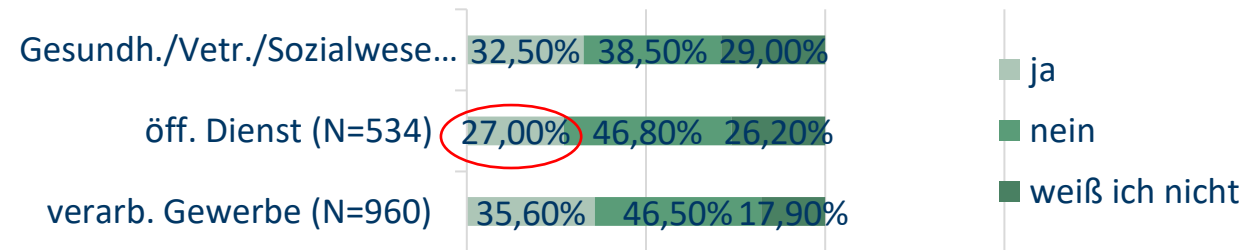


ECTS-Punkte

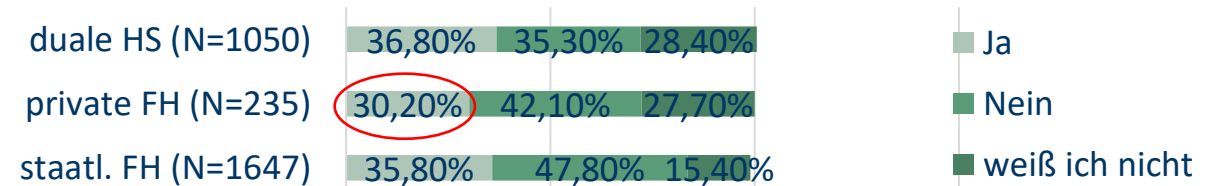
33 % geben an, Credits für Leistungen aus den Praxisphasen zu erhalten. **44,0 %** verneinen dies und **21,1 %** können dazu keine Aussage machen.

Für **82 %** von ihnen in einem Umfang von etwa $\frac{1}{4}$ der Gesamtzahl der ECTS-Punkte.

ECTS-Punkte für Praxisphasen – nach Branche



ECTS – Punkte für Praxisphasen – nach Hochschulart





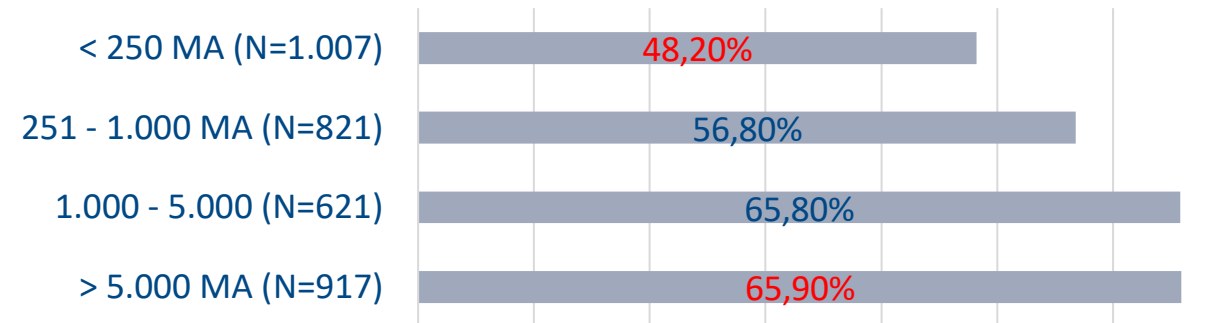
Berufliche Integration

Konkrete Übernahmeregeln sowie eine ausgeprägte Vorbereitung dualer Studienabsolvent*innen auf ihren beruflichen Einstieg verschafft ihnen Vorteile gegenüber klassischen Bachelorabsolvent*innen beim Übergang Studium - Beruf.

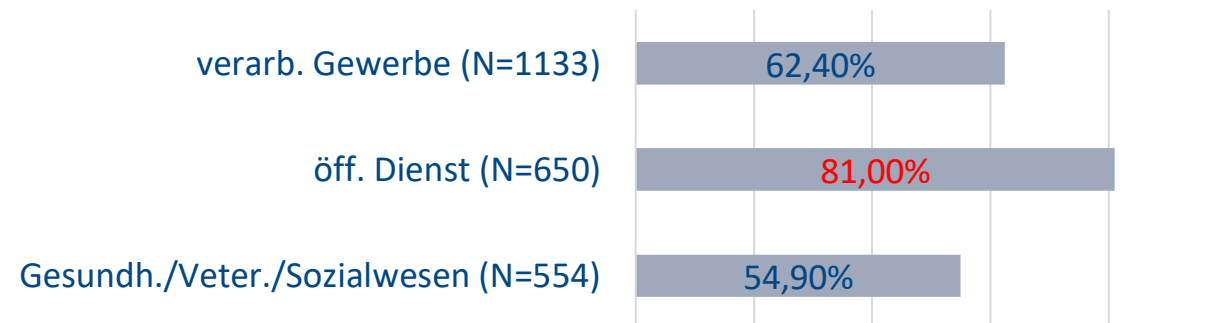
Übernahmevereinbarungen

	2015	2022
Es gibt Übernahmevereinbarungen	79,8 %	58,2 %
spezifiziert:		
Betrieb übernimmt alle dualen Absolvent*innen	27,8%	19,6 %
Übernahme ist an Bedingungen geknüpft	12,8 %	13,9 %

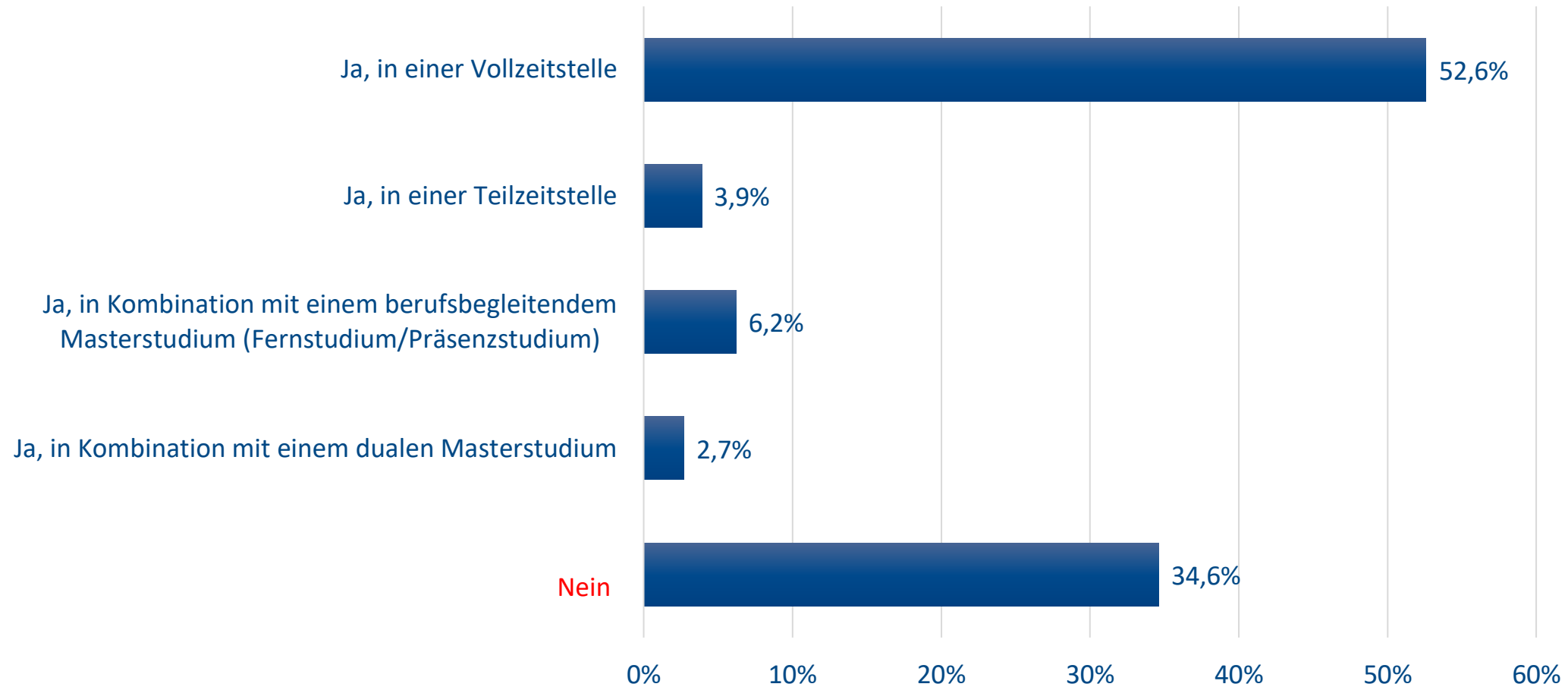
Übernahmevereinbarung (Ja) – nach Betriebsgröße



Übernahmevereinbarung (Ja) – nach Branche



Verbleib im Ausbildungsbetrieb



Beschäftigungsmerkmale

	reguläre BA-Abs. (FH) (1,5 Jahre nach Abschluss)	duale BA-Abs. (max. 1,5 Jahre nach Abschluss)
Erwerbstätig	68%	87,2 %
Arbeitssuchend	6%	0,9%
Im Zweitstudium	5%	0,5% (VZ-Bachelorstudium)
Aufbaustudium (z.B. Master)	23%	19,5% (9,2 % VZ-Master 10,3 duale/berufsbegl. Master)
	123% (4882)	110,3% (1132)

Quelle: IAQ-Absolventenbefragung 2017; ISTAT-Absolventenbefragung 2017 – KOAB Fachhochschulen, Mehrfachnennungen/-zählungen

Befristung erste Tätigkeit			
	duale BA-Abs.	reguläre BA-Abs. <small>Fehlender Wert zu 100% = selbst., Referend., sonst.</small>	
unbefristet	74,8 %	FH 54,0 %	Uni 32,0 %
befristet	25,2 %	FH 34,0 %	Uni 43,0 %

Quelle: IAQ-Absolventenbefragung 2017; DZHW- Absolventenuntersuchung 2016

	reguläre BA-Abs. (FH) <i>erwerbstätig</i> <small>(1,5 Jahre nach Abschluss)</small>	duale BA-Abs. <i>aktuelle /letzte Tätigkeit erwerbstätig</i> <small>(max. 1,5 Jahre nach Abschluss)</small>
Vollzeit	80%	93,1%
Teilzeit	20%	6,9%
Gesamt	100% (3288)	100% (815)

Quelle: IAQ-Absolventenbefragung 2017; ISTAT-Absolventenbefragung 2017 – KOAB Fachhochschulen

Weitere Informationen:



https://www.uni-due.de/iaq/projekte/dual_index.php

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

Krone, Sirikit (Hg.), 2015: Dual Studieren im Blick. Entstehungsbedingungen, Interessenlagen und Umsetzungserfahrungen. Wiesbaden

Ratermann, Monique, 2015: Verzahnung von akademischen und betrieblich-beruflichen Lerninhalten und -orten. In: Sirikit Krone (Hg.): Dual Studieren im Blick: Entstehungsbedingungen, Interessenlagen und Umsetzungserfahrungen in dualen Studiengängen, S. 167–210

Spöttl, Georg, 2012: Bildungstypen, Karrierewege und Beschäftigungsmuster. In: Kuda, Eva / Strauß, Jürgen / Spöttl, Georg / Kaßebaum, Bernd (Hg.): Akademisierung der Arbeitswelt? Zur Zukunft der beruflichen Bildung, Hamburg, S.130 - 144